



Interpellation

Sprachlastigkeit auf der Urner Oberstufe

Ausgangslage und Begründung

Seit dem Jahr 1995 wurden die Stunden für den Sprachunterricht stetig aufgestockt. Dies passierte meistens auf Kosten von Stunden für Naturwissenschaften und Mathematik. Insbesondere an der Oberstufe wurden massive Stundenkürzungen in diesen Fächern vorgenommen. Dies hat einerseits dazu geführt, dass die Schulabgängerinnen und Schulabgänger Defizite in diesen Fächern erleiden. Andererseits leiden Schülerinnen und Schüler, deren Stärken nicht in den drei Sprachfächern liegen, darunter, dass sie in einem grossen Teil der Fächer schlechte Noten haben und allgemein schlechter eingestuft werden. Grundsätzlich besteht erst im 9. Schuljahr die Möglichkeit, die Sprachen zu minimieren.

Ein grosser Teil der Urner Schulabgängerinnen und Schulabgänger absolvieren eine handwerkliche oder technische Lehre. Insbesondere in diesen Berufsausbildungen sind die Naturwissenschaften und Mathematik sehr wichtig. Es hat sich aber gezeigt, dass die Grundausbildung der Oberstufe den Anforderungen der Lehrbetriebe teilweise nicht mehr gerecht werden konnte. Diesbezüglich hat sich auch die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, der unter anderem auch mehrere Urner Grossbetriebe angehören, geäussert. Sie hat in ihrem Positionspapier vom März 2012 festgestellt, dass die Schulabgängerinnen und Schulabgänger „den Anforderungen der Wirtschaft oft nicht genügen“.

National laufen die Entwicklungen erfreulicherweise in eine andere Richtung als im Kanton Uri. Insbesondere wurde auf Stufe Maturität die Sprachlastigkeit durch eine neue Notenberechnung für den Maturaabschluss ausgeglichen. Im Kanton Uri zeigt der Trend aber weiterhin in die Richtung des Ausbaus und der Überlast der Sprachen. Erfreulicherweise wird zwar im Kanton Uri auf Primarstufe nur eine Fremdsprache unterrichtet. Dies wurde aber leider auf der Oberstufe kompensiert. So besetzt das Fach Französisch inzwischen fünf Stunden im siebten und vier Stunden im achten Schuljahr. Von den mir bekannten Lehren wird aber lediglich in der Käufmännischen- und in der Koch-Lehre Französisch weiter unterrichtet. In allen anderen Lehren fällt das Fach Französisch weg.

Antrag

Gestützt auf Artikel 128 der Geschäftsordnung des Landrats bitte ich den Regierungsrat zu folgenden Fragen um Auskunft:

1. Was gedenkt der Regierungsrat gegen die Sprachlastigkeit insbesondere an der Oberstufe zu unternehmen bzw. ist eine Änderung bezüglich der Sprachlastigkeit an der Oberstufe im Hinblick auf die nächsten Jahre vorgesehen?
2. Was ist aus Sicht des Regierungsrats dahingehend zu unternehmen, dass Urner Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die in Zukunft Lehren in technischen und handwerklichen Berufen absolvieren, den Anforderungen gerecht werden?
3. Ist der Entscheid definitiv, dass ab dem Schuljahr 2014/2015 das Fach Französisch im neunten Schuljahr nur noch als Wahlpflichtfach und nicht mehr als Pflichtfach angeboten wird?
4. Macht es Sinn, dass schwache B-Schülerinnen und Schüler ein halbes Jahr fünf Lektionen Französisch besuchen müssen und erst ab dem 2. Semester dispensiert werden können?

Ich danke dem Regierungsrat auch im Namen des Zweitunterzeichners für die Beantwortung der Fragen.

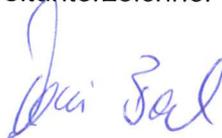
Schattdorf, 3. Oktober 2012

Erstunterzeichner



Flavio Gisler, Schattdorf

Zweitunterzeichner



Toni Brand, Silenen